

Die Grußübermittlung gegen Ende des Briefes *Salutat vos* (sc. Gotfridum abbatem Admontensem) *domina abbatissa de Bergen cum suis omnibus, salutat vos domina abbatissa de Babenberc et domina palatina cum suis omnibus*¹⁵⁵⁾ ist hinsichtlich der beiden genannten Persönlichkeiten zu klären. Erstere war eine Schülerin Admonts und Irimberts¹⁵⁶⁾, Relindis von Hohenberg, die 1156 als bedeutende Reformäbtissin nach Bergen (bei Neuburg an der Donau) kam und 1163 in die Abtei Odilienberg (Elsaß) berufen wurde, wo sie bis zu ihrem Tod 1169 wirkte. Der zweite Gruß¹⁵⁷⁾ hingegen stammt von der Schwester Konrads III., Gertrud, der Bischof Eberhard II. 1157 das domstiftische Hospital St. Theodor in Bamberg als Zisterziensenerinnenkloster eingeräumt hatte (Monasterium s. Mariae et s. Theodori in suburbio Babenbergensi), nachdem sie den aus ihrer kinderlos gebliebenen Ehe mit dem rheinischen Pfalzgrafen Hermann von Stahleck-Höchstadt — daher ihr Titel — stammenden Grundbesitz und die Burg zu Höchstadt an der Aisch dem Bamberger Bischof überwiesen hatte¹⁵⁸⁾.

Auf diesen letzten Brief der Gruppe I, 5 folgen unter Einhaltung eines sehr großen Abstandes und auf einer neuen Seite (fol. 24^v) die von der Hand G eingetragenen Briefe Nr. 34 und 35, die ähnlich wie Nr. 33 die Gruppe I, 6 der Sache nach abschließen.

¹⁵⁴⁾ Necrologium S. Michaelis posterius (Bibliotheca rerum Germanicarum 5, S. 574) und MGH SS 17, S. 640. Bestattet wurde er im Bamberger Dom rechts neben dem Altar der Maria Magdalena. Seine Identität mit dem früheren Straßburger Bischof ist auch in einer Eintragung des Codex Admontensis 434, fol. 159^r bestätigt: *Epistola domni Brunonis, qui fuit episcopus Argentinensis* und zwar *Domino G. preposito viro religioso et erudito B. peccator edere de manna abscondite* (vgl. auch die Angabe Gerhochs von Reichersberg im Opusculum de gloria et honore filii hominis in: MGH Lib. de lite 3, S. 397). Peter Classen, Gerhoch von Reichersberg. Eine Biographie (1960) S. 374, R. 100, versuchte den Brief zu datieren.

¹⁵⁵⁾ Fol. 24^r, Zeile 7 von unten ff.

¹⁵⁶⁾ Braun, Schriften Gottfrieds S. 153 und 155.

¹⁵⁷⁾ Wichner, Geschichte Admonts 1, Anhang Nr. 43 nahm an, daß dieser Gruß von zwei Personen stamme, da er im Druck durch Interpunktion *domina abbatissa* von *domina palatina* trennte.

¹⁵⁸⁾ Zur Sache vgl. Germ. Pont. 3, 3 S. 288, und Erich Freiherr von Guttenberg, Die Territorienbildung am Oberrhein (Bericht des Historischen Vereins zu Bamberg 79, 1927) S. 239 und bezüglich der Ehe mit Pfalzgraf Hermann S. 165 und 308. Dort auch die Literatur. S. auch Siegfried Reicke, Das deutsche Spital. Geschichte und Gestalt (Das deutsche Spital und sein Recht im Mittelalter 1 = Kirchenrechtliche Abhandlungen 111, 1932), bes. S. 34 und 91. Im Necrologium Capituli S. Petri Bambergensis (Bibliotheca rerum Germanicarum 5, S. 558) ist der Todestag mit 4. Mai angegeben. Das Todesjahr ist unbekannt, Gertrud beschloß aber ihr Leben in Bamberg.